

Von Worten wie Bomben oder so



Ich habe Leute gern, die nicht um den heissen Brei herumreden.

Nicht von ungefähr steht im Leitbild «meines» Gesundheits- und Sozialdepartements der Satz: «Wir nennen die angenehmen und die unangenehmen Dinge beim Namen.» Und zwar auf eine gleichzeitig klare, aber nicht verletzende Art und Weise.

Das hat viele Vorteile. Im besten Fall wissen immer alle,

was Sache ist. Und die Leute reden nicht nur scheinbar, sondern tatsächlich vom Gleichen. Auch wenn sie nicht einer Meinung sind. Aber darum geht es ja nicht.

Ganz abgesehen davon, dass auch ich immer wieder scheitere,

wenn ich klar sein will und es aus irgendwelchen Gründen nicht kann. Ich ärgere mich dann sehr. Und nehme mir wie alle, die ab und zu den eigenen Ansprüchen nicht zu genügen vermögen, vor, es beim nächsten Mal besser zu machen.

Ist diese Suche nach Klarheit (und das gelegentliche Scheitern daran)

wohl der Grund, weshalb ich zunehmend allergisch bis irritiert reagiere, wenn Leute nicht auf den Punkt kommen, weil sie verschleiern oder aber drastischer sind als nötig, um einem Sachverhalt ein Gewicht zu geben, das er nicht hat?

Oder nimmt mit zunehmendem Lebensalter,

nein, mit wachsender Lebenserfahrung (denn ich habe dieses Jahr einen runden Geburtstag vor mir ...) einfach die Ungeduld zu, weil der Vorrat an Lebenszeit kleiner wird?

Wie dem auch sei: Mit beiden Formen von Unklarheit

kann ich nicht so leicht umgehen. Das merkte ich vor kurzem, als jemand in einem ernsten, aber un-dramatischen Zusammenhang den Satz von sich gab: «Das schlägt ein wie eine Bombe.»

Klar, das ist eine Redensart.

Aber es ging um eine Unterkunft für Flüchtlinge aus Kriegsgebieten, die in einer Gemeinde eingerichtet werden soll. Es handelt sich also faktisch darum, dass Leuten, die so ziemlich alles verloren haben, was ihnen Heimat bedeutet, ein Dach über dem Kopf geboten wird. Nicht viel mehr und nichts weniger.

Ich sehe es so: Wahrscheinlich sind die Menschen,

die derzeit in unser Land strömen die einzigen, die wissen, wie es sich anfühlt, wenn eine Bombe einschlägt.

Dieses grässliche Wissen,

wenigstens dies, sollten wir ihnen nicht streitig machen.

Auch nicht durch Redensarten.

Also die Art zu reden.

Susanne Hochuli ist

Regierungsrätin der Grünen

im Kanton Aargau